

Der Altan auf dem Hutberg.

Das von Zinzendorf errichtete Häuschen wurde 1775 mit einer tempelartigen Anlage vertauscht: 16 Säulen und 16 Fichten wurden um eine große Linde angelegt. 1790 erbaute auf seine Kosten an dieser Stelle Matth. Breunig den Pavillon, der 1909 wegen Baufälligkeit durch einen neuen, nur wenig veränderten Bau ersetzt werden mußte, nachdem er 1835 ausgebessert worden war.

Hölzerner runder Turm mit arkadenartigen Stichbogenöffnungen mit hölzernem Geländer. Die Endigung der in der Mitte angelegten Wendeltreppe bekrönt als Spitze die Plattform.

Die Gemäldesammlung des Brüder-Unitäts-Archives

vergl. das „Verzeichnis der Gemälde“ nebst Nachtrag von A. Glitsch, Past. emer.

Die Entstehung des Ortes und die Entwicklung des Ortsplanes.

Mährische Auswanderer, die Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf in Berthelsdorf aufgenommen hatte, siedelten sich auf dessen Flur am Fuße des Hutberges an der Zittau-Löbauer Landstraße im Jahre 1722 an. Der mährische Zimmermann Christian David schlug seine Axt in den Baum, der zuerst gefällt werden sollte, mit den Worten des Psalm 84. V. 4: Hier hat der Vogel sein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest.

Das erste Haus wurde am 11. August aufgerichtet und am 7. Oktober bezogen. 1723 wurden fünf Häuser in fortlaufender Reihe nach Zittau zu erbaut und im Frühjahr 1724 vollendet. Der auf der herrschaftlichen Hutung gelegene Ort wurde — auch mit religiöser Auslegung — Herrnhut genannt. 1724 legte Zinzendorf den Grundstein zum späteren Gemeinhaus. Im Jahre der Vereinigung aller zu einer besonderen Gemeinrichtung, 1727, „der Erneuerung der Brüderkirche“, bestand die Gemeinde aus etwa 300 Brüdern und Schwestern, die in 34 an der Zittauer Gasse, am Platz und an der oberen Hälfte der Löbauer Gasse gelegenen Häuschen wohnten.

Der Ort entwickelte sich also in der Weise, daß den ersten 1722 und 1723 erbauten, an der Landstraße gelegenen Häusern gegenüber, am Ende des freigelassenen, den Brunnen umschließenden „Platzes“ im folgenden Jahre (1724) die Zinzendorfsche Erziehungsanstalt, das spätere Gemeinhaus, angelegt wurde. Die Weiterbesiedelung erfolgte längs der Landstraße: 1729 wurde die untere Hälfte der Löbauer Gasse und die Gegend des Schwestern- und Witwenhauses und der Ladengasse bebaut, von 1735 an auch der größte Teil der Häuser an der vom Platz nach Berthelsdorf als Kirchweg angelegten Straße, rechtwinklig zur Zittau-Löbauer Straße. 1750 zählte Herrnhut 64 Häuser (4 herrschaftliche, 12 der Gemeinde gehörige und 48 Freihäuser) und 1755 nach Bebauung der Ladengasse schon 75 Häuser. Die mit der Löbauer Gasse gleichlaufende, vom Platz ausgehende Neue Gasse wurde zwar 1756 zu bauen beschlossen, aber erst 1766 „bis ans Feld hinaus“ abgesteckt, nachdem schon früher eine Allee gepflanzt worden war. Den